

***In helllichter Nacht
wird Gott Mensch.
Und wo bin ich?***

***Den Heiligen Abend
mit Gästen feiern***



In helllichter Nacht

Advent und Weihnachten
sind wie ein Schlüsselloch,
durch das auf unseren dunklen Erdenweg
ein Schein aus der Heimat fällt.

Friedrich von Bodelschwingh

(In: Anzeiger für die Seelsorge. Zeitschrift für Pastoral und Gemeindepraxis.12/2011)

Liebe Gastgeberin, lieber Gastgeber!

Kennen Sie das Paradoxon der Heiligen Nacht, das Geheimnisvolle der Weihnacht, in der etwas ganz Rätselhaftes, Widersinniges geschieht und doch die Unfassbarkeit unseres Glaubens zum Ausdruck bringt?

Weihnachten – und ebenso Ostern – sind Feste, die im Dunkeln der Nacht beginnen: in der Mitte der Nacht wurde Gottes Sohn geboren, im Dunkeln der Nacht erstand er vom Tod. Und bei beiden Festen steht das Licht im Mittelpunkt.

Wenn wir Weihnachten feiern – und das wieder mit Gästen, die in unserem Land Urlaub machen – dann stecken ganz unterschiedliche Erwartungen und Einstellungen dahinter. Allen gemeinsam ist eine große Sehnsucht nach dem Licht, nach Geborgenheit und Sicherheit. Die Botschaft dieser Weihnacht, dass Gott als wehrloses Kind in diese Welt kommt, spricht viele Menschen an, die darin Hoffnung und Zukunft für ihr eigenes Leben verspüren.

Mit dieser Vorlage bieten wir Ihnen als Gastgeberin und Gastgeber Hilfestellung zur Gestaltung einer Feier am Heiligen Abend an. Laden Sie Ihre Gäste ein, sich selbst in dieses unfassbare Geschehen hineinzustellen und den eigenen Platz zu suchen. Denn Weihnachten kann nur geschehen und so richtig leuchten, wenn wir unseren Platz darin suchen – und hoffentlich auch finden.

Ein frohes und gesegnetes Fest der Menschwerdung wünscht Ihnen und Ihrem Team

A handwritten signature in black ink, reading "Matthias Nägele".

Matthias Nägele
Pastoralamt der Diözese Feldkirch

Anregung zur Vorbereitung der Feier:

Beziehen Sie Ihre Gäste (und evt. Angestellten) in die Feier mit ein

Laden Sie Ihre Gäste rechtzeitig ein, an der Gestaltung der Feier mitzuwirken. Vielleicht spielt jemand ein Instrument, kann ein Weihnachtslied aus seiner Heimat, ist bereit einen Text zu lesen. Oder Sie laden Ihre Gäste ein, miteinander ein Ritual zu vollziehen. Alle können etwas zum Gelingen der Feier beitragen.

Geben Sie sich und Ihren Gästen Zeit

Gestalten Sie den Raum, in dem Sie feiern, mit einem Christbaum, vielleicht mit Krippenfiguren oder Tannengrün und Kerzen – auch hier können die Gäste ihr Eigenes einbringen. Achten Sie dabei auf eine Atmosphäre, die die Mitfeiernden in das Geschehen der Nacht hineinführt (mit Licht, Musik, Stille ...).

Sorgen Sie für eine persönliche Atmosphäre

Begrüßen Sie die Gäste beim Hereinkommen und machen Sie sie miteinander bekannt. Geben Sie der Weihnachtsfeier eine persönliche Note, indem Sie einen Ihnen wichtigen Gedanken, ein Lieblingslied, einen Lieblingstext ... einbringen und den Gästen ein kleines Zeichen mit auf den Weg geben (einen Text, ein Symbol ...).

Vorschlag für die Gestaltung einer Feier:

- Weihnachtliche Musik
- Begrüßung der Gäste
- Gemeinsames Weihnachtslied (z.B. Oh du fröhliche, Alle Jahre wieder)
- Hinführung „Und im Dunkeln erstahlt ein helles Licht“
- Meditative Musik
- Impulsgeschichte „Eigentlich ist es kein Wunder ...“
- Weihnachtslied (z.B.: Oh du fröhliche, Ihr Kinderlein kommet)
- Lichtritual
- Weihnachtsevangelium
- Gemeinsames Lied „Stille Nacht“
- Segensritual: einander Gutes wünschen
- Abschluss - Glückwunsch
- Abendessen und gemütliches Beisammensein
- Einladung zur Christmette in der Pfarrkirche



Textsammlung

Zum Beginn

Fürchte dich nicht

Leise
tritt es
über deine Schwelle
das Licht,

blüht die Farben
einer neuen Zeit
auf die Wände,

verwandelt
den Staub deiner Tage
zu Gold
mit seinem leichten Schritt

und legt um deine Ängste,
deine Zweifel
warm seinen Mantel:

Fürchte dich nicht!

Isabella Schneider

(In: Der andere Advent 2009/2010. Andere Zeiten e.V.
Hamburg)

Schweige und höre

vielleicht geht dir
mitten in der Nacht ein Licht auf

vielleicht ahnst du plötzlich
dass Frieden auf Erden denkbar ist

vielleicht erfährst du schmerzhaft
dass du Altes zurücklassen musst

vielleicht spürst du
dass sich etwas verändern wird

vielleicht wirst du aufgefordert
aufzustehen und aufzubrechen

schweige und höre
sammle deine Kräfte und brich auf
damit du den Ort findest
wo neues Leben möglich ist

Max Feigenwinter

(In: Der andere Advent 2007/2008. Andere Zeiten e.V.
Hamburg)

Impulsgedanken

Im Dunkeln erstrahlt ein helles Licht

Schon viele Jahrhunderte feiern wir Christen Advent und denken dabei an das Volk Israel, das lange auf den Messias, von dem es die Erfüllung aller Sehnsüchte und Hoffnungen versprach, wartete. Sie gehen schwanger mit der Geschichte des kleinen Kindes, in dem Gott auf der Erde zu atmen beginnt und dessen Wort auf der Erde hörbar wird. Mit ihm machen wir uns wieder auf den Weg und dürfen entdecken, wie dieser Weg uns ein wenig verwandelt und die Menschlichkeit Jesu in unserem Leben Hand und Fuß bekommen kann.



Heute hat sich die Nacht verwandelt

Im Fest von Weihnachten hat sich Gottes Wort erfüllt. Er hat sein letztes, tiefstes und schönstes Wort Gestalt werden lassen: Ich liebe dich. Mit dem Kind in der Krippe will er uns sagen, dass er unser Licht und unser Heil ist inmitten unserer Ängste, Sorgen und menschlichen Nöte. Er ist der Trost und der Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten und ist der Stern in der Dunkelheit. So ist auch für uns die dunkelste Nacht zum helllichten Tag geworden.

Und wo bin ich?

Mit einer einfachen, und doch tiefsinnigen Frage, können Sie sich selbst, aber auch Ihre Gäste, mitten in das Geschehen dieser besonderen Nacht stellen: Weihnachten, Krippe, Stall, Geburt, Hirten und Könige – wer oder was wären Sie in diesem Jahr? Wo ist mein Platz? Wo fühle ich mich wohl? Mit wem kann ich mich besonders gut identifizieren? Ist mir Josef besonders nahe, der so fürsorglich Maria und das Kind schützt und die Laterne hält? Kann ich mich hineinversetzen in Maria, die das Kind in ihren Armen hält? Bin ich einer der Hirten, die draußen in der Nacht Wache halten? Bin ich der Engel, der die frohe Botschaft verkündet? Oder fühle ich mich eher als Esel oder gar der kleine Stall, die sich gar nicht vorstellen können, dass gerade in ihnen Gott zur Welt kommen will? Oder bin ich irgendwo abseits des Geschehens?

Wenn es eine größere Krippe gibt, können Sie Kinder und auch Erwachsene einladen, ein Symbol (Hirte, Schafe, Kieselstein, Tannenzweig, ...) an ihren `Wunsch-Ort` zu stellen. Dabei kann das Lied „Ihr Kinderlein kommet“ gesungen werden.

Das Wunder der Heiligen Nacht

Die Weihnachtsbotschaft beginnt erst richtig zu leuchten, wenn ich meinen Platz in der Geschichte suche – und hoffentlich finde. Das Licht der Nacht kann dann zum Leuchten kommen, wenn ich die Stille der Nacht aushalte, wenn ich die Dunkelheit zulassen kann und wenn ich sie an mir geschehen lasse. Dieses Wunder kann auch mitten am Tag geschehen, an dem ich ein Gedanke, ein Wort oder ein Bild in mir aufnehme, das mich innerlich betroffen macht. Es ist die „Nacht“ des Lauschens und Hörens, des nach „innen Schauens“. Es ist die Nacht des Wartens und Suchens, es ist die Nacht meiner Sehnsucht. Es ist etwas, das in mir zur Welt kommt – und ich mache mich auf den Weg, um das Neue, das Andere zu suchen und zu finden.

Lichtritual zur Weihnacht

Wenn wir Weihnachten feiern, dann feiern wir die Geburt Jesu Christi. Durch die Menschwerdung ist uns das Licht geschenkt. Wir sind eingeladen, das Licht untereinander weiter zu geben und so für mehr Licht in dieser Welt zu sorgen.

Vorbereitung:

Sandschale, Teelichter oder dünne Kerzen; 1 große Kerze in der Mitte

Von Beginn an brennt die große Kerze in der Mitte. An dieser Kerze können die Gäste nach der Geschichte oder nach dem Evangelium das Licht entzünden und in die Schale stellen bzw. stecken. Dazu können (Weihnachts-) Wünsche oder Danksätze ausgesprochen werden.



ODER:

Sie dekorieren den Raum, die Tische, die Mitte mit sogenannten „Adventlichtern“ (kleiner Tontopf mit Teelicht und Tannenzweig)

ODER:

Aus Tonpapier falten Sie einfache Schachteln bzw. Würfel und lochen diese mit der Lochzange mit unterschiedlich großen Löcher.

Mit einem Teelicht geben diese Lichter auf den Tischen tolle Lichtstrahlen.

Diese Lichter können auch leicht in der Hand getragen werden und zum Weihnachtsevangelium angezündet werden.



Weihnachtsevangelium nach Lukas 2,1-20

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinaus nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lied:

Zu Bethlehem geboren
O du fröhliche

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lied:

Engel auf den Feldern singen
Alle Jahre wieder

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Geben Sie den Mitfeiernden eine Kerze und laden Sie diese ein, sie an der Kerze, die bei der Krippe brennt, anzuzünden und gemeinsam das Lied „Stille Nacht“ zu singen.

Lied:

Stille Nacht, heilige Nacht

Weihnachtsevangelium in verschiedenen Sprachen:

Englisch:

Now at this time Caesar Augustus issued a decree for a census of the whole world to be taken. This census – the first – took place while Quirinius was governor of Syria, and everyone went to his own town to be registered. So Joseph set out from the town of Nazareth in Galilee and travelled up to Judaea, to the town of David called Bethlehem, since he was of David's House and line, in order to be registered together with Mary, his betrothed, who was with child.

While they were there the time came for her to have her child, and she gave birth to a son, her first-born. She wrapped him in swaddling clothes, and laid him in a manger because there was no room for them at the inn. In the countryside close by there were shepherds who lived in the fields and took it in turns to watch their flocks during the night. The angel of the Lord appeared to them and the glory of the Lord shone round them. They were terrified, but the angel said, "Do not be afraid. Listen, I bring you news of great joy, a joy to be shared by the whole people. Today in the town of David a saviour has been born to you; he is Christ the Lord. And here is a sign for you: you will find a baby wrapped in swaddling clothes and lying in a manger." And suddenly with the angel there was a great throng of the heavenly host, praising God and singing: "Glory to God in the highest heaven, and peace to men who enjoy his favour".

Now when the angels had gone from them into heaven, the shepherds said to one another, "Let us go to Bethlehem and see this thing that has happened which the Lord has made known to us." So they hurried away and found Mary and Joseph, and the baby lying in the manger. When they saw the child they repeated what they had been told about him, and everyone who heard it was astonished at what the shepherds had to say. As for Mary, she treasured all these things and pondered them in her heart. And the shepherds went back glorifying and praising God for all they had heard and seen; it was exactly as they had been told.

Französisch

En ces jours-là, parut un édit de l'empereur Auguste, ordonnant de recenser toute la terre. – Ce premier recensement eut lieu lorsque Quirinius était gouverneur de Syrie. – Et chacun allait se faire inscrire dans sa ville d'origine. Joseph, lui aussi, quitta la ville de Nazareth en Galilée, pour monter en Judée, à la ville de David appelée Bethléem, car il était de la maison et de la descendance de David. Il venait se faire inscrire avec Marie, son épouse, qui était enceinte. Or, pendant qu'ils étaient là, arrivèrent les jours où elle devait enfanter. Et elle mit au monde son fils premier-né; elle l'emballota et le coucha dans une mangeoire, car il n'y avait pas de place pour eux dans la salle commune.

Dans les environs se trouvaient des bergers qui passaient la nuit dans les champs pour garder leurs troupeaux. L'Ange du Seigneur s'approcha, et la gloire du Seigneur les enveloppa de sa lumière. Ils furent saisis d'une grande crainte, mais l'ange leur dit: "Ne craignez pas, car voici que je viens vous annoncer une bonne nouvelle, une grande joie pour tout le peuple:

Aujourd'hui vous est né un Sauveur, dans la ville de David. Il est le Messie, le Seigneur. Et voilà le signe qui vous est donné: vous trouverez un nouveau-né emmaillotté et couché dans

une mangeoire." Et soudain, il y eut avec l'ange une troupe céleste innombrable, qui louait Dieu en disant: "Gloire à Dieu au plus haut des cieux, et paix sur la terre aux hommes qu'il aime."

Lorsque les anges eurent quitté les bergers pour le ciel, ceux-ci se disaient entre eux: "Allons jusqu'à Bethléem pour voir ce qui est arrivé, et que le Seigneur nous a fait connaître." Ils se hâtèrent d'y aller, et ils découvrirent Marie et Joseph, avec le nouveau-né couché dans la mangeoire. Après l'avoir vu, ils racontèrent ce qui leur avait été annoncé au sujet de cet enfant. Et tout le monde s'étonnait de ce que racontaient les bergers. Marie, cependant, retenait tous ces événements et les méditait dans son coeur. Les bergers repartirent; ils glorifiaient et louaient Dieu pour tout ce qu'ils avaient entendu et vu selon ce qui leur avait été annoncé.

Italienisch

In quei giorni un decreto di Cesare Augusto ordinò che si facesse il censimento di tutta la terra. Questo primo censimento fu fatto quando Quirinio era governatore della Siria. Tutti andavano a farsi censire, ciascuno nella propria città.

Anche Giuseppe, dalla Galilea, dalla città di Nàzaret, salì in Giudea alla città di Davide chiamata Betlemme: egli apparteneva infatti alla casa e alla famiglia di Davide. Doveva farsi censire insieme a Maria, sua sposa, che era incinta.

Mentre si trovavano in quel luogo, si compirono per lei i giorni del parto. Diede alla luce il suo figlio primogenito, lo avvolse in fasce e lo pose in una mangiatoia, perché per loro non c'era posto nell'alloggio.

C'erano in quella regione alcuni pastori che, pernottando all'aperto, vegliavano tutta la notte facendo la guardia al loro gregge. Un angelo del Signore si presentò a loro e la gloria del Signore li avvolse di luce. Essi furono presi da grande timore, ma l'angelo disse loro: «Non temete: ecco, vi annuncio una grande gioia, che sarà di tutto il popolo: oggi, nella città di Davide, è nato per voi un Salvatore, che è Cristo Signore. Questo per voi il segno: troverete un bambino avvolto in fasce, adagiato in una mangiatoia».

E subito apparve con l'angelo una moltitudine dell'esercito celeste, che lodava Dio e diceva: «Gloria a Dio nel più alto dei cieli e sulla terra pace agli uomini, che egli ama».

Appena gli angeli si furono allontanati da loro, verso il cielo, i pastori dicevano l'un l'altro: «Andiamo dunque fino a Betlemme, vediamo questo avvenimento che il Signore ci ha fatto conoscere».

Andarono, senza indugio, e trovarono Maria e Giuseppe e il bambino, adagiato nella mangiatoia. E dopo averlo visto, riferirono ciò che del bambino era stato detto loro.

Tutti quelli che udivano si stupirono delle cose dette loro dai pastori. Maria, da parte sua, custodiva tutte queste cose, meditandole nel suo cuore.

I pastori se ne tornarono, glorificando e lodando Dio per tutto quello che avevano udito e visto, com'era stato detto loro.

Russisch

В те дни вышло от кесаря Августа повеление сделать перепись по всей земле. Эта перепись была первая в правление Квириния Сириею. Согласно указу императора, каждый житель Римской империи для облегчения ведения переписи должен был приехать в свой город для регистрации. Так как Иосиф был потомком Давида, он направился из Галилеи, из города Назарета, в Иудею, в город Давидов в Вифлеем, записаться с Мариею, обрученною ему женою, которая была беременна.

Когда же они были там, наступило время родить ей; и родила Мария Сына своего Первенца, и спеленала Его, и положила Его в ясли, потому что не было им места в гостинице.

Неподалеку в поле были пастухи, которые стерегли ночью свое стадо. Вдруг явился им Ангел Господень, и слава Господня осияла их; Пастухи же очень испугались. Но Ангел сказал им: не бойтесь, я возвещаю вам великую радость, которая предписана всем людям: ибо ныне родился вам в городе Давидовом Спаситель, который и есть Христос, Господь ваш. Вот вам знак: вы найдете Младенца запеленатого, лежащего в яслях. И внезапно явилось с Ангелом многочисленное воинство небесное, славящее Бога и взывающее: слава всевышнему Богу, и на земле мир, и в людях благоволение!

Когда Ангелы отошли от них на небо, пастухи сказали друг другу: пойдем в Вифлеем и посмотрим, на то о чём возвестил Господь?

Они поспешили туда и нашли Марию и Иосифа, и Младенца, лежащего в яслях. Увидев Младенца, рассказали пастухи о явлении Ангела. И все слышавшие дивились тому, что рассказывали им пастухи. Мария же сохранила все слова и всё то что произошло в сердце своём и осмысливала это. Возвратясь пастухи прославляли и восхваляли Бога за все, что они видели и слышали; ведь все оказалось точно так, как им и было предвещено.



Wenn Sie das Weihnachtsevangelium in anderen Sprachen suchen, finden Sie es auf der Homepage des *Vienna International Religious Centre* unter www.virc.at oder des Bistums Speyer unter http://cms.bistum-speyer.de/weihnachtsgeschichte/index.php?cat_id=29507.

Impulsgeschichte

Eigentlich ist es ja kein Wunder ...

Drei Tage vor Heiligabend traf ich die Küsterin – und sie machte durchaus ein sorgenvolles Gesicht. „Was ist den los?“ fragte ich sie. „In der Maria ist der Wurm drin ...“, sagte sie bekümmert. „Wie bitte?“, fragte ich entgeistert zurück.

„Naja, als wir die Krippenfiguren vom Speicher geholt haben, habe ich gesehen, dass sich in die Maria der Holzwurm hineingefressen hat!“ – „Und jetzt?“, wollte ich wissen. „Morgen können wir bei der

Weihnachtsfeier der Mitarbeiter nur das Kind in die Krippe stellen – die Maria muss erst behandelt werden.“



Natürlich, das ist hier wahrscheinlich nicht anders als in den meisten Kirchen der Welt, dass nach der Weihnachtszeit die Krippenfiguren wieder in den Keller oder Abstellraum wandern, weil sie ja sonst stören und nicht gebraucht werden. Und da stehen sie dann auch das ganze Jahr über, bis sie kurz vor Weihnachten wieder hervorgeholt werden. Und das ist dann im wahrsten Sinne des Wortes ein gefundenes Fressen für jeden Holzwurm ...

„In Maria ist der Holzwurm drin ...“, irgendwie ging mir dieser Satz nicht mehr aus dem Kopf. Ja, wenn man Sachen elf Monate nicht braucht, wenn man sie irgendwo in die Abstellkammer stellt, dann kann man nicht erwarten, dass sie tafrisch und unversehrt wieder hervorkommen. Wenn man Glück hat, reicht ein Abstauben oder gründliches Säubern. Und manchmal müssen wir sie regelrecht behandeln, weil „der Wurm drin ist“.

Die Festtagstischdecke muss frisch gewaschen werden, wenn sie lange im Schrank lag; wenn ein Auto über Monate unbenutzt steht, braucht es wahrscheinlich Starthilfe; und manche Handy-Nummern verfallen, wenn man über einen bestimmten Zeitraum keine Anrufe macht oder bekommt. Und auch wenn ich mit einem Freund über Monate oder Jahre hinweg keinen Kontakt hatte, muss man sich in der Regel erst wieder ein wenig annähern.

Mit dem Glauben ist es eigentlich nicht anders. Wenn ich ihn nur einmal im Jahr brauche und in der Zwischenzeit irgendwo abstelle, weil er mit im Weg steht, dann kann es gut sein, dass ich ihn ein wenig abstauben muss, eventuell sind Spinnweben dran, möglicherweise muss ich die Farbe etwas auffrischen. Und eventuell ist sogar „der Wurm drin“ ... und dann kommt man um eine „Behandlung“ nicht herum.

Ich jedenfalls freue mich, wenn Menschen ihren Glauben noch im Schrank haben und nicht schon mit dem letzten Sperrmüll entsorgt haben. Dann bin ich gerne bereit, ihnen dabei zu helfen, ihren Glauben wieder „aufzupolieren“ und abzustauben.

Jedenfalls – „unsere“ Maria saß am Heiligabend wunderschön anzusehen mitten in der Krippe – unsere Küsterin hat wieder „ganze Arbeit“ geleistet.

Andrea Schwarz

(In: Anzeiger für die Seelsorge. Zeitschrift für Pastoral und Gemeindepraxis.12/2011)

„Gesegnete Weihnachten“ - Einander zum Segen werden

Ein Segen sein – Leben empfangen und weitergeben, miteinander leben und füreinander dasein, einander Gutes zukommen lassen – auch über Generationen und Grenzen hinweg – das kann und ist gerade an Weihnachten oft mit dem herzlichen Wunsch nach einer „Gesegneten Weihnacht“ verbunden.

Segnen war und ist mancherorts noch selbstverständliche Praxis: wir geben einander den Segen weiter und wünschen eine gute Reise; wir wünschen einander eine gesegnete Mahlzeit; wir machen dem Partner / der Partnerin oder unseren Kindern ein Kreuzzeichen auf die Stirn – oder der Hausseggen hängt manchmal schief.

Segnen meint im Grundverständnis, dem anderen etwas Gutes zusprechen. Wenn wir einander eine gesegnete Weihnacht wünschen, geben wir den Segen dieser besonderen Nacht weiter. So könnte bei dieser Feier ein einfaches Segensritual diesen Gedanken in die Mitte rücken, uns im Zeichen und im Namen Gottes unter seine Zuwendung zu stellen.

Segensritual

Die Welt wird heller, wenn wir einander gut sind. Zum Zeichen dafür können Sie für Ihre Gäste einfache Kerzen bereitstellen (z.B. in kleinen Tonblumentöpfen gegossen; kleine Stumpenkerzen mit Blattwachs verziert oder ein Teelicht in einem kleinen Glas ...).

Wenn Sie möchten, überreichen Sie den Gästen das brennende Licht mit einem persönlichen (Segens-) Wunsch.

Oder laden Sie die Gäste ein, das brennende Licht einander weiter zu geben (vielleicht in der eigenen Familie, an Bekannte ...) verbunden mit einem herzlichen Weihnachtswunsch.

Oder Sie stellen die Kerzen, die Sie zum Weihnachtsevangelium angezündet haben, zur Krippe dazu.

Wenn Sie eine Feier in der freien Natur gestalten, können Sie dafür auch Fackeln verwenden und damit den Weg zur Krippe markieren.



Weihnachtsseggen

Möge das Licht dieser Nacht unser Leben erleuchten.

Möge das Kind in der Krippe unsere Herzen berühren.

Möge der Stern am Himmel unsere Gedanken führen.

Möge der Segen dieser heiligen Nacht auf uns herabkommen

und allezeit bei uns bleiben.

Amen.

Abschluss

Das Wort

„Am Anfang
war das Wort
und das Wort
war bei Gott“

Und Gott gab uns
Das Wort
Und wir wohnen
Im Wort

Und das Wort ist
Unser Traum
Und der Traum ist
Unser Leben

Rose Ausländer

(In: Der andere Advent 2005/2006. Andere Zeiten e.V. Hamburg)

Geboren ist das Kind zur Nacht

Geboren ist das Kind zur Nacht
Für dich und mich und alle,
drum haben wir uns aufgemacht
nach Bethlehem im Stalle.

Sei ohne Furcht, der Stern geht mit,
der Königsstern der Güte,
dem darfst du trauen, Schritt für Schritt,
dass er dich wohl behüte.

Und frage nicht und rate nicht,
was du dem Kind sollst schenken.
Mach nur dein Herz ein wenig Licht,
weil wenig gut dein Denken,

mach deinen Stolz ein wenig klein,
und fröhlich mach dein Hoffen –
so triffst du mit den Hirten ein,
und sieh: die Tür steht offen.

Ursula Wölfel

(In: Dann wird das Leben ein Fest!

Das große Haus FamilienFesteFeierbuch Schwabenverlag 2007)

Liedsammlung

Alle Jahre wieder

A E A E

1. Al - - - le Jah - re wie - - - der
2. Kehrt mit sei - nem Se - - - gen
3. Steht auch mir zur Sei - - - te

A D A B7 E A D A

kommt das__ Chris - tus - kind, auf die Er - de
ein in__ je - des Haus, geht auf al - len
still und__ un - er - kannt, dass es treu mich

D A E A

nie - - - der, wo wier__ Men - schen sind.
We - - - gen mit uns__ ein und aus.
lei - - - te an der__ lie - ben Hand.

Engel auf den Feldern singen

Textalternative:

Seht ihr unsern Stern dort stehen

1. En - gel auf den Fel - dern sin - gen,
 2. Sagt mir, Hir - ten, wem die Freu - de,
 3. Ja, sie kün - den den Er - lö - ser,
 4. Lasst nach Beth - le - hem uns zie - hen,
 5. Hir - ten, nun ver - lasst die Her - den,

stim - men an ein himm - lisch Lied, und im Wi - der -
 wem das Lied der En - gel gilt. Kommt ein Kö - nig,
 der sein Volk von Schuld be - freit. Got - tes Huld war -
 das ihn bringt im ar - men Stall, lasst uns be - tend
 stimmt ins Lob der En - gel ein, dass die Lüf - te -

hall er - klin - gen auch die Ber - ge - jauch - zend mit:
 dass die Wei - te so von Ju - bel - ist er - füllt?
 nie - mals grö - ßer als zu die - ser - Gna - den - zeit.
 vor ihm knie - en, sin - gen ihm mit - Freu - den - schall:
 tö - nend wer - den von dem Klan - ge - der Schal - mein:

"Glo - - - - - ri - a,

in ex - cel - sis De - o." De - o."

T: Maria L. Thurmair, 1954, nach einem Text aus dem 18. Jahrhundert

© Verlag Herder, Freiburg

M: Frankreich, 18. Jahrhundert

Kommet ihr Hirten



1. Kom - met ihr Hir - ten ihr Män - ner und Fraun.
 2. Las - set uns se - hen in Beth - le - hems Stall.
 3. Wahr - lich die Eng - el ver - kün - den uns heut



Kom - met das lieb - li - che Kind - e - lein schau.
 Was uns ver - heis - sen der himm - li - sche Schall.
 Beth - le - hems Hir - ten - volk gar gros - se Freud.



Chris - tus der Herr ist heu - te ge bo - ren, den Gott zum Hei - land
 Was wir dort fin - den, las - set uns kün - den, las - set uns prei - sen
 Nun soll es wer - den Frie - de auf Er - den, den Men - schen al - len

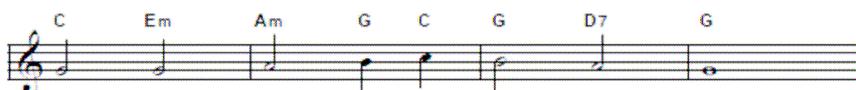


euch hat er - ko - ren, fürch - tet euch nicht, fürch - tet euch nicht.
 in from - men Wei - sen, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!
 zum Wohl - ge - fal - len, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

Oh du fröhliche



Oh du fröh - li - che - oh du se - li - ge -



gna - den - bring - en - de Weih - nachts - zeit!



1. Welt - ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren.
 2. Christ ist er - schie - nen, uns zu ver - süh - nen.
 3. Himm - li - sche Hee - re jauch - zen dir Eh - re,



Freu - e freu - e dich o Chris - ten - heit.
 Freu - e freu - e dich o Chris - ten - heit.
 Freu - e freu - e dich o Chris - ten - heit.

Stille Nacht

A E

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, al - les schläft
 2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, Hir - ten erst
 3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, Got - tes Sohn,

A D A

ein - sam wacht, nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar.
 kund ge - macht, durch der En - gel Hal - le - lu - ja,
 oh wie lacht, Lieb aus dei - nem gött - li - chen Mund,

D A E

Hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
 tönt es laut - von fern - und nah, Christ der Ret - ter ist
 da uns schlägt die ret - ten - de Stund, Christ in dei - ner Ge -

A E A

Ruh - - - - schlaf - in himm - li - scher Ruh!
 da - - - - Christ - der Ret - ter ist da!
 burt - - - - Christ in dei - ner Ge - burt.

Zu Bethlehem geboren

F C F C F
Fa Do Fa Do Fa

Zu Beth-le-hem ge - bo - ren ist uns ein Kin-de - lein, das

B F C
Si^b Fa Do

hab' ich aus - er - ko - ren, sein ei - gen will ich sein,

F C F C F C⁷ F
Fa Do Fa Do Fa Do⁷ Fa

ei - a, ei - a sein ei - gen will ich sein.

In seine Lieb versenken
will ich mich ganz hinab,
mein Herz will ich ihm schenken,
und alles, was ich hab'.
Eia, eia, und alles, was ich hab'.

O Kindelein, von Herzen
will ich dich lieben sehr,
in Freuden und in Schmerzen,
Je länger, mehr und mehr.
Eia, eia, je länger, mehr und mehr.

Dazu dein Gnad' mir gebe,
bitt' ich aus Herzensgrund,
dass ich allein dir lebe,
jetzt und zu aller Stund.
Eia, eia, jetzt und zu aller Stund.

Weitere Lieder mit Gitarrengriffen finden Sie auf der Homepage von Jürg Hochweber unter www.hochweber.ch/christmas/Weihnacht-Akkorde.pdf.

Frohe Weihnachten in verschiedenen Sprachen der Welt

Deutsch

Frohe Weihnachten

Italienisch

Buon Natale!

Spanisch

Feliz Navidad

Englisch

Merry Christmas

Schwedisch

Glad Jul

Französisch

Joyeux Noel

Roma

Bachtalo krecunu Thaj!

Türkisch

Noel bay raminez

Kuthu

olsön

Irish

Nollaig shona duit

Tschechisch

Vesele Vanoch

Portugiesisch

Boas Festas

Ladinisch

Bun Nadé!

Hindi

Shubh Naya Baras!

Japanisch

Shinnen omedeto!

Polnisch

Wesolych Swiat!

Portugiesisch

Boas Festas!

Ungarisch

Kellemes

Karacsonyiunnepek!

Arabisch

I'D Miilad Said!

Chaha (Äthiopien)

Bogem h n mh m!

Hebräisch

Mo'adim Lesimkha!

Suaheli

Krismas Njema Na Heri!

Impressum:

Pastoralamt der Kath. Kirche Vorarlberg
f. d. Inhalt verantwortlich: Mag. Matthias Nägele
Bahnhofstrasse 13
6800 Feldkirch
T 0043/5522/3485 – 216
M pastoralamt@kath-kirche-vorarlberg.at
H www.kath-kirche-vorarlberg.at

Katholische
Kirche
Vorarlberg